

Von Rhythmus, Körpergefühl und Musik

Eltern-Kind-Singen der Chöre am Dom / Frühförderung für die Kleinsten

FULDA

Kinder spielerisch an die Welt der Musik heranzuführen, darum geht es beim Thema musikalische Früherziehung. Das Eltern-Kind-Singen der Chöre am Dom in Fulda bietet dabei nicht nur ein Rundum-Paket aus musikalischer, sprachlicher und motorischer Förderung, sondern auch viel Spaß für Eltern und ihre Kinder.

Von unserem Redaktionsmitglied **LENA QUANDT**

Schuhe aus und ab auf die grüne Decke – so beginnt jeden Dienstag das Eltern-Kind-Singen der Chöre am Dom in Fulda. Gespannt sitzen die acht Mädchen und Jungen mit einem Eltern- oder Großeltern-Teil im Kreis und warten, bis Kursleiterin Maria Baumann (36) endlich mit Handpuppe Hanni das Begrüßungshed anstimmt.

Anna Handwerk (34) und Tochter Amalia (2) aus Langenbieber sind mit dabei. „Ich bin heute ein Roboter“, erzählt Amalia. Vom Singen, Tanzen und Klatschen hält das den zweijährigen Wirbelwind jedenfalls nicht ab. „Ich habe schon mit meinem Sohn an dem Kurs teilgenommen. Wir hatten damals so viel Spaß, das sollte Amalia ebenfalls erleben“, sagt Handwerk.

Heute geht es für die Kinder in die aufregende Welt des Zirkus Pizzicato. Sie balancieren als Seiltänzer, spenden Applaus, treffen einen Elefanten, verkleiden sich als Bauchtänzer und drehen eine imaginäre Runde auf dem Karussell – aber Moment mal: „So ein Karussell gab es doch gerade auf dem Schlaufuchs-Sommerfest“, ruft eines der Kinder. Und schon geht die musikalische Reise weiter, denn für einen gelungenen Besuch im Zirkus braucht



Maria Baumann (Dritte von rechts) führt mit Handpuppe Hanni durch das Eltern-Kind-Singen.

Fotos: Lena Quandt

es schließlich noch ein leckeres Eis zum Schleckchen.

„Das Schöne am Eltern-Kind-Singen ist, dass sich die Eltern eine Stunde lang nur auf das Kind konzentrieren können“, sagt Maria Baumann. Im Alltag sei dies manchmal

„Jeder ist musikalisch“

schwierig. Vor allem wenn Geschwisterkinder da sind. Während die Kinder sich an einfachen Orff-Instrumenten versuchen oder mit bunten Tüchern verkleiden, klatscht und singt Maria Baumann oder spielt auf der Gitarre. Die Eltern und Großeltern machen ganz ungezwun-

gen mit. „Die Teilnehmer sind am Anfang eher zurückhaltend, doch wenn die Kinder sehen, dass bei den Erwachsenen das Eis gebrochen ist, dann machen sie selbst begeistert mit“, fügt die Kursleiterin hinzu. Unmusikalische Menschen gibt es nicht, findet sie. Man müsse sich nur trauen.

Gerraut hat sich Anna Handwerk: „Wir sind keine musikalische Familie. Ich spiele kein Instrument. Gerade deshalb war es mir so wichtig, beim Eltern-Kind-Singen mitzumachen. Amalia bekommt so einen Zugang zur Musik, der über das einfache Vorsingen hinausgeht“, lobt die 34-Jährige das Konzept. „Das hätte ich selbst vielleicht gar nicht so leisten können.“ Amalia und die ande-

ren kleinen Teilnehmer haben sichtlich Spaß. Inzwischen lassen sie Ohren, Nasen, Hände, Füße und andere Körperteile mit dem Lied „Meine Hände sind verschwunden“ singend verschwinden und wieder auftauchen. Das ist nicht nur lustig, sondern fördert auch das

Körpergefühl, erläutert Baumann. Am schönsten ist aber für alle die Konzertzeit. Dann kuscheln sich die Kleinen in den Arm oder Schoß von Mama, Papa oder Oma und lauschen klassischer Musik.

E-PAPER mehr Bilder

HINTERGRUND

Das Eltern-Kind-Singen der Chöre am Dom in Fulda findet jeweils dienstags um 10 Uhr (2 bis 3 Jahre), um 15 Uhr (3 bis 4), um 15.45 Uhr (2 bis 3) und um 16.30 Uhr (3 bis 4) sowie donnerstags um 15 Uhr (3 Jahre) statt. Kinder im

Alter von 2 bis 4 Jahren können dort mit einem Eltern- oder Großeltern-Teil das Singen und Musizieren üben. Die Themen des Kurses richten sich unter anderem nach dem Jahreskreis. Tänze und Bewegungsspiele gehören eben-

so dazu. Die Teilnahme kostet monatlich 10 Euro. Infos zu weiteren Kursen und zur Anmeldung gibt es im Internet oder unter der Telefonnummer (06 61) 8 73 90. / lq

WEB domchor-fulda.de



Anna Handwerk (links) und Amalia singen gern zusammen.